

VIII.

Ein von der faunistischen Forschung Pommerns vernachlässigtes Gebiet: die Schwämme.

In der von Dahl herausgegebenen Tierwelt Deutschlands hat unlängst Arndt eine umfassende Darstellung der deutschen Schwämme gegeben. Pommern ist in dieser wertvollen Arbeit, wie eine Durchsicht der ca. 30 Meeres- und der 6 meist in mehreren Unterarten vorkommenden Süßwasserformen ergibt, nur schwach vertreten, zweifellos weit schwächer, als es den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. So ist z. B. aus dem Stettiner Haff bisher überhaupt noch kein Fund eines Schwamms bekannt. Herr Dr. Arndt hatte die Liebenswürdigkeit, mir brieflich die über den Rahmen seiner Arbeit hinausgehenden, für die Pommersche Forschung aber wichtigen Ergebnisse seiner Feststellungen mitzuteilen. Auf meinen Vorschlag, diese Zusammenstellung bekanntzugeben, um die heimischen Faunisten auf die vorhandene Lücke hinzuweisen, ermächtigte mich Herr Dr. Arndt dazu. Es sei mir erlaubt, ihm auch an dieser Stelle für seine Angaben zu danken.

I. Aus Pommern bekannte Fundstellen von Süßwasserschwämmen.

1. *Spongilla lacustris* (L.). Beenewiesen bei Gützow (Zool. Mus. Berlin); Umgebung von Greifswald und Swinemünde; Herthasee auf Rügen. Den letzten Fundort erwähnt W. Dybowksi: Notiz über die aus Südrussland stammenden Spongilliden, Sitzungsber. d. Naturforschergesellich. Dorpat, Bd. 7, 1884, S. 515. Im Naturw. Mus. Stettin ein Stück aus dem Neendorfer See, Kreis Randow, gesammelt von Herrn E. Holzfuß Juni 1926. Der Schwamm war dort vielfach unweit des Mäuseflusses des Ahlgrabens vorhanden. — Aus Hinterpommern ist erst ein Fund dieses Schwamms bekannt: im August 1928 sammelte Herr Prof. Dr. Schellenberg einige Stücke im Stadtparkteich Kolbergs (Zool. Mus. Berlin).
2. *Spongilla fragilis* Leidy. Rügen (Noll in Zool. Anz. 1886, S. 682); Usedom; Wollin; Greifswald — Exemplar des Zool. Inst. Greifswald.
3. *Ephydatia fluviatilis* (L.). Kammin, Grundwasser der Dievenow; Madüsee; Camper See bei Kolberg; Rosenthal bei Greifswald, Mündung des Ryckflusses und Greifswalder Bodden, besonders Dänische Wiek (Brackwasser!) — alles Exemplare des Zool. Mus. Berlin. Aus der Nähe Greifswalds Exempl. im Zool. Inst. Greifswald. — Das Brackwasservorkommen bei

Kammin ist behandelt worden durch W. Weltner (Sitz.-Ber. Ges. naturf. Freunde, Berlin, 1888, S. 176), das im Camper See bei Kölberg von demselben Autor (Archiv für Naturgeschichte 1893, S. 247); beide Angaben sind wiederholt in W. Weltner: Spongillidenstudien III, Archiv für Naturgeschichte 1895, Bd. 1, S. 123. Mit den Greifswalder Brackwasserfunden hat sich neuerdings ausführlicher H. F. Stammer in seiner Arbeit: Die Fauna der Ryckmündung, eine Brackwasserstudie, Zeitschr. f. Morphologie u. Ökologie der Tiere, Bd. 11, Heft 1/2, 1928, S. 55 und 58, befaßt. Auf Seite 59 gibt er auch die Abbildung eines Greifswalder Stücks und erwähnt einen gelegentlichen Fund nahe der Greifswalder Oie, also unmittelbar an der Grenze des Bodden.

4. *Ephydatia müller i* (Liebk.). Peene — Mikroskop. Präparate des Zool. Mus. Berlin.

Ohne nähere Speziesangabe erwähnen die Spongilliden des Madüsees M. Samter und W. Weltner in ihrer Arbeit: Beiträge zur Fauna des Madüsees in Pommern, Archiv f. Naturgeschichte Jahrg. 71, 1. Bd., 1905, S. 135—137.

II. Von der Pommerschen Küste bekannte Fundstellen von Meeresschwämmen.

5. *Mycale ovulum* (O. Schm.). Vor Darßer Ort in ca. 28,4 m Tiefe.
6. *Halichondria panicea* (Pallas.). Vor Darßer Ort in ca. 28,4 m und Cadet-Rinne in ca. 27,5 m Tiefe.
7. *Halisarca dujardini*, Johnst. Vor Darßer Ort in ca. 28,4 m Tiefe. Scheint hier wie in Warnemünde aber jetzt verschwunden zu sein.

Die Funde von 5—7 sind niedergelegt in Möbius: Die wirbellosen Tiere der Ostsee, Jahresber. Comm. z. wiss. Unters. d. deutschen Meere in Kiel, Jahrg. 1, S. 99, 1873.

Zu bemerken wäre noch, daß die Angaben für die Inseln Usedom und Wollin auf zahlreichen Funden beruhen, die ich seit April 1919 in den Gewässern beider Inseln machen konnte. Meine Bestimmungen sind an Fängen aus dem Wolgastsee (8. 9. 1928 S. p. lacustris und fragilis) durch Herrn Dr. Arndt bestätigt worden. Die häufigste Art unserer Inseln scheint fragilis zu sein.

Material von Pommerschen Schwämmen befindet sich also z. B. im Zool. Inst. in Greifswald, im Naturwissenschaftlichen Museum zu Stettin, im Zool. Mus. zu Berlin und im Zool. Inst. zu Kiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Herold Werner

Artikel/Article: [Ein von der faunistischen Forschung Pommerns vernachlässigtes Gebiet: die Schwämme 264-265](#)